



Michael Engler · Joëlle Tournalonias

Wir zwei sind Freunde fürs Leben

Eine Geschichte über Zusammenhalt und Vertrauen









Wir zwei sind Freunde fürs Leben

erzählen mit dem Kamishibai

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

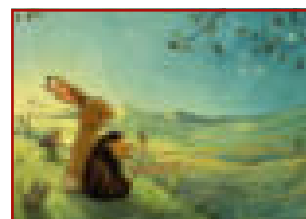
Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation der Geschichte an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Beziehen Sie Instrumente mit ein, arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Szene präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Wenn Sie die Geschichte zu Ende erzählt haben, fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

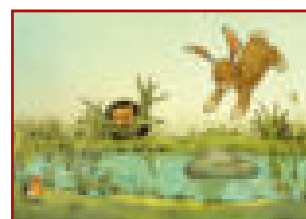
- Lassen Sie die Kinder eigene Geschichten erfinden, illustrieren und präsentieren. Gut geeignet sind bekannte Märchen oder einfache Reihengeschichten mit Tieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



Bildkarte ①

Hase und Igel waren die besten Freunde weit und breit. Ihre Freundschaft war so innig, dass man den einen nur selten ohne den anderen

traf. Und sie war so tief, dass sich alle Tiere im Wald und auf der Wiese auch so einen guten Freund wünschten. Einen Freund fürs Leben.



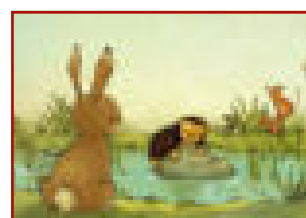
Bildkarte ②

Schon früh am Morgen, wenn die Sonne aufging, lagen die beiden nebeneinander auf der Wiese am Bach. Dabei dachten sie sich neue

Spiele aus. Wie zum Beispiel Bachspringen.

„Wir springen vom Ufer auf den Stein, der dort mitten im Bach liegt, und von da hüpfen wir weiter aufs andere Ufer“, erklärte der Hase.

Das war ein sehr lustiges Spiel. Denn manchmal fiel einer der beiden ins Wasser. Meistens war das der Igel. Der konnte nämlich nicht so gut springen wie der Hase.



Bildkarte ③

Es stand gerade 10:2 für den Hasen, als der keine Lust mehr hatte. Denn immer nur gewinnen war auch nicht schön. Der Hase wollte jetzt lieber

nach einer leckeren Möhre suchen.

„Man kann nämlich nur gut spielen, wenn man satt ist“, meinte er.

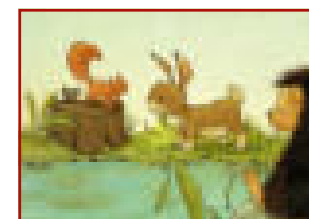
Doch der Igel schüttelte den Kopf. Er wollte weiterspielen. Ihm machte es nichts aus zu verlieren.

„Hast du etwa Angst, mit einem vollen Bauch noch öfter ins Wasser zu fallen?“, lachte der Hase.

Das fand der Igel gar nicht komisch.

„Dann gehe ich eben alleine“, sagte der Hase schließlich.

„Geh doch!“, antwortete der Igel trotzig. Und enttäuscht.



Bildkarte ④

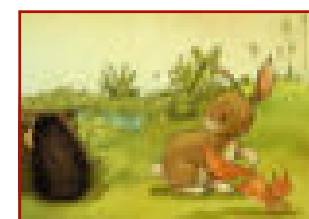
Ein Eichhörnchen hörte zufällig den Streit der beiden. „Ich kann dich begleiten“, bot es dem Hasen an.

Dem gefielen das glatte Fell und der buschige Schwanz des Eichhörnchens.

„Den brauche ich, um zu lenken, wenn ich von Baum zu Baum fliege“, erklärte es.

Der Hase war beeindruckt. „Ich kann auch ein bisschen fliegen“, sagte er stolz und zeigte auf den Stein in der Bachmitte.

Das Eichhörnchen fand, dass das eine sehr weite Springstrecke sei. „Wir können aber auch Verstecken spielen“, schlug es plötzlich vor. Eichhörnchen verstecken nämlich gerne. Nüsse und sich selbst.



Bildkarte ⑤

„Der Igel macht die Augen zu und zählt bis hundert oder so“, sagte das Eichhörnchen. „Und in der Zwischenzeit verstecken wir beide uns.“

Das gefiel dem Hasen so sehr, dass er seinen Hunger auf der Stelle vergaß.

Der Igel wusste noch nicht, ob ihm das gefiel. Aber er stimmte zu. Dann schloss er die Augen und zählte. Weil er jedoch nur die Zahlen bis zehn kannte, zählte er auch nur von der Eins bis zur Zehn. Das machte er aber ganz besonders langsam. Denn er wollte kein Spielverderber sein.